



Sisal-Marktbericht

Aktualisierung August 2025

-1/7-

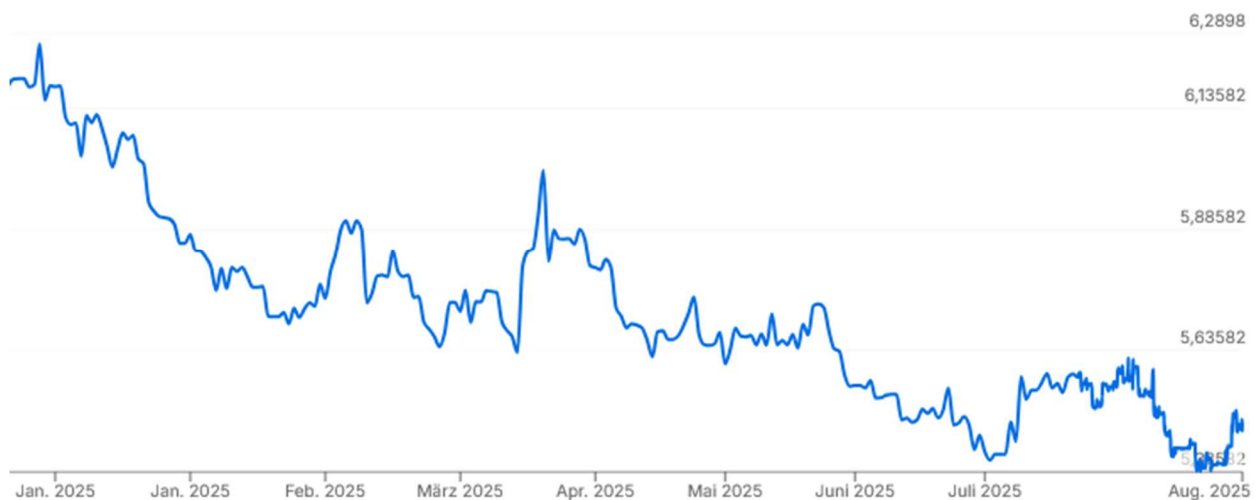
29.08.2025

BRAZILIEN

Die Exportstatistik für Sisalfasern aus Brasilien weist für den Zeitraum Januar bis Juni 2025 insgesamt rund 20.440 Tonnen aus. Dies ist ein Anstieg von rund 10 % im Vergleich zum Exportvolumen im ersten Halbjahr des Vorjahres. Die Exporte nach China dominieren mit einem Anteil von rund 74 % am gesamten Exportvolumen.

Die Wetterbedingungen waren im Allgemeinen gut mit regelmäßigen Regenfällen. Das ist gut für das Pflanzenwachstum. Allerdings gab es auch wochenlang fast täglich Nieselregen, der das Trocknen der Faser verhinderte, was zu Verzögerungen in der Produktion und bei den Verschiffungen führte.

Der Wechselkurs des brasilianischen Real gegenüber dem US-Dollar hat sich seit Jahresbeginn um rund 10% abgeschwächt (im Januar lag der Kurs noch bei rund 6 Reais zum Dollar, im August waren es nur noch rund 5,40 Reais zum Dollar).



(Quelle: www.xe.com)

Die Preisentwicklung ist an den Wechselkurs gekoppelt, aber die Preiserhöhungen für höhere Qualitäten (Typ 2DB, Typ 1DB) sind deutlicher als für Standardqualität Typ 3DB. Die Nachfrage nach hochwertigem Sisal blieb recht stark und übertraf die Verfügbarkeit bei weitem.

Ein wesentlicher Faktor für die Exportpreise ist – neben dem Wechselkurs zum US-Dollar – das Preisniveau, zu dem die Fasern vom Feld kommen und von Zwischenhändlern auf dem heimischen Markt angeboten werden. Dieses Preisniveau ist nach wie vor hoch. Auch die Qualität der von den Zwischenhändlern angebotenen Fasern hat sich verschlechtert, und Fasern, die bereits gebürstet wurden,

WILHELM G. CLASEN GmbH & Co. KG
Burchardstraße 17
20095 Hamburg, Deutschland
Amtsgericht Hamburg, HRA 120531

Tel. +49 40 32 32 95-0
Telefax +49 40 32 19 16
info@wgc.de | www.wgc.de
USt.-Nr. DE307976040

Deutsche Bank AG (BIC: DEUTDE33HAN)
IBAN: DE10 2007 0000 0010 9520 00
DZ Bank AG (BIC: GENODE33HAN)
IBAN: DE42 2006 0000 0000 1382 08



Sisal-Marktbericht **Aktualisierung August 2025**

-2/7-

29.08.2025

müssen erneut gebürstet und für den Export klassifiziert werden, was für die Exporteure zusätzliche Kosten verursacht.

Die Seefracht für den Versand von Sisalfasern und -produkten (Garne / Seile / Webwaren und Teppiche) aus dem Hafen von Salvador / Bahia ist recht stabil geblieben, wenn man sich die Handelslinien nach Europa und in die Mittelmeerhäfen ansieht. Es hat sich jedoch gezeigt, dass die Frachtraten auch von der Transitzeit abhängen. So können für den gleichen Zielhafen die Frachtraten für die doppelte Transitzeit nur etwa halb so hoch sein wie für schnellere Transitzeiten. Die Unterschiede können sich schnell auf 50 USD oder mehr pro Tonne (bei einer Nutzlast von 26 Tonnen) summieren, und es liegt am Kunden, zu entscheiden, ob er einen höheren Preis für kürzere Transitzeiten akzeptiert.

Die Seefrachtraten (insbesondere die aktuellen "Spot-Raten") ex Brasilien nach China sind seit Jahresmitte um mehr als 35 % gesunken (bezogen auf 40-Fuß-Container). Aktuell sehen wir noch deutlichere Reduzierungen der Frachtraten von Europa und Asien nach China, wo Basisfrachtraten von rund 200 USD pro 40-Fuß-Container mittlerweile "normal" sind. Dies wird jedoch nur ein vorübergehendes Phänomen sein.

Die steigende Zahl von Buchungen zu "Spotpreisen" bringt weitere Probleme mit sich, da die Zeit zwischen Buchungen, Fristen für die Dokumentation und Lieferung der Container oft sehr kurz ist – einfach nicht genug, um die Container rechtzeitig zu stauen und zum Hafen zu transportieren.

Derzeit ist es praktisch unmöglich, über Marktentwicklungen zu berichten, ohne sich mit dem Thema Zölle zu befassen. Die brasilianische Regierung startet den "Brasil Soberano Plan", um Exporteure und Arbeiter vor US-Zollerhöhungen zu schützen. Die Strategie setzt sich aus Maßnahmen zusammen, die sich auf drei Säulen verteilen: Stärkung des produktiven Sektors, Schutz der Arbeitnehmer und Handelsdiplomatie.

Der von Präsident Luiz Inácio Lula da Silva am Mittwoch (13. August) vorgestellte Plan Brasil Soberano [Souveränes Brasilien] sieht ein erstes Maßnahmenpaket vor, um die wirtschaftlichen Auswirkungen der von der US-Regierung am 30. Juli angekündigten einseitigen Zollerhöhung auf den Import brasilianischer Produkte abzumildern, die bis zu 50 % erreichen kann. Der Plan setzt sich aus Maßnahmen zusammen, die sich auf drei Säulen verteilen: Stärkung des produktiven Sektors, Schutz der Arbeitnehmer sowie Handelsdiplomatie und Multilateralismus.

Der brasilianische Präsident Luiz Inácio Lula da Silva und der nigerianische Präsident Bola Ahmed Tinubu unterzeichneten eine Reihe von bilateralen Abkommen, die darauf abzielen, den Handel wiederzubeleben und die diplomatische und wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern zu vertiefen. Die Unterzeichnung fand während des Staatsbesuchs von Präsident Tinubu in Brasilien statt und markiert einen erneuten Versuch, die brasilianisch-afrikanischen Beziehungen angesichts der sich verändernden globalen Wirtschaftsdynamik zu stärken.

WILHELM G. CLASEN GmbH & Co. KG
Burchardstraße 17
20095 Hamburg, Deutschland
Amtsgericht Hamburg, HRA 120531

Tel. +49 40 32 32 95-0
Telefax +49 40 32 19 16
info@wgc.de | www.wgc.de
USt.-Nr. DE307976040

Deutsche Bank AG (BIC: DEUTDE33HAN) | IBAN: DE10 2007 0000 0010 9520 00
DZ Bank AG (BIC: GENODE33HAN) | IBAN: DE42 2006 0000 0000 1382 08

Persönlich haftende Gesellschafterin: Wilhelm G. Clasen Services GmbH, Sitz Hamburg | Amtsgericht Hamburg, HRB 92992 |
Geschäftsführer: Peter Clasen, Thomas Bressler, Oliver Reimer-Wollenweber



Sisal-Marktbericht **Aktualisierung August 2025**

-3/7-

29.08.2025

Lula betonte, dass sein Land den Handel mit Nigeria ausweiten wolle, und bekräftigte das Engagement Brasiliens für den Freihandel. Er forderte eine stärkere Zusammenarbeit mit Afrika als Reaktion auf die seiner Meinung nach wachsende Welle von Protektionismus und Unilateralismus auf den globalen Märkten. "In einer Welt, die zunehmend ihre Grenzen schließt, will Brasilien Türen öffnen", sagte Lula und betonte die strategische Bedeutung Afrikas und insbesondere Nigerias als wichtiger Handelspartner. Der südamerikanische Staatschef wies auch darauf hin, dass der Handel seines Landes mit Nigeria in den letzten zehn Jahren einen "starken Rückgang" erlebt habe, von 10 Milliarden US-Dollar im Jahr 2014 auf 2 Milliarden US-Dollar im vergangenen Jahr. Nigeria war Brasiliens viertgrößter Handelspartner in Afrika.

Im Juni haben beide Kammern des brasilianischen Kongresses am Mittwoch ein Dekret von Präsident Luiz Inácio Lula da Silva gekippt, das die Finanztransaktionssteuer (IOF) auf bestimmte Kredit-, Devisen- und private Rententransaktionen erhöht hatte. Der Schritt ist ein Rückschlag für Lulas Regierung, die sich für die Steuererhöhung entschieden hatte, um die Einnahmen zu steigern und das Ausmaß der Ausgabenkürzungen zu begrenzen, die zur Einhaltung der Haushaltsregeln erforderlich sind.

Der brasilianische Präsident Luiz Inácio Lula da Silva sollte sein Veto gegen einen Gesetzentwurf einlegen, der Umweltgenehmigungen abschaffen und die Umweltmenschenrechte im ganzen Land ernsthaft untergraben würde, so Human Rights Watch Ende Juli. Der Entwurf eines allgemeinen Umweltgenehmigungsgesetzes, der von den Gegnern als "Verwüstungsgesetz" bezeichnet wird, wurde am 17. Juli 2025 von der Abgeordnetenkammer verabschiedet. Wenn das Gesetz in Kraft tritt, könnte es die Öl- und Gasförderung, den Bergbau, die Viehzucht und die Abholzung im Amazonasgebiet beschleunigen. "Die Genehmigung von Projekten ohne Umweltverträglichkeitsprüfung ist ein Rezept für eine Katastrophe", sagte Maria Laura Canineu, stellvertretende Direktorin für Umwelt und Menschenrechte bei Human Rights Watch. "Das Gesetz öffnet die Tür für sehr schädliche Auswirkungen, nicht nur auf die Umwelt, sondern auch auf die Gesundheit und die Lebensgrundlagen der Menschen, insbesondere der indigenen und afrobrasilianischen Gemeinschaften."

KENIA

Nach Angaben des Kenya Sisal Board (KSB) wurden im Zeitraum von Januar bis Juni 2025 rund 11.500 Tonnen Sisalfasern und Werg exportiert. Daraus ergibt sich ein durchschnittliches monatliches Exportvolumen von rund 1.900 Tonnen. Es bleibt abzuwarten, ob die monatlichen Mengen in der zweiten Jahreshälfte weiter steigen werden (bezogen auf die jährliche Faserexportmenge im Jahr 2024 lag die monatliche Durchschnittsmenge bei rund 2.150 Tonnen).

Die Rangfolge der Verbraucherländer bleibt unverändert, wobei Nigeria an der Spitze liegt (ca. 27 % Anteil), Saudi-Arabien mit ca. 14 %, gefolgt von China (ca. 10 %) und Marokko (ca. 9 %). Die Bauindustrie (Sisalfasern werden für Putzarbeiten / Gipsarbeiten verwendet) bleibt der wichtigste Absatzmarkt für kenianische Sisalfasern. Die Exporte in diese Branche machen mehr als 75 % der gesamten exportierten Sisalfasern und Werg aus.

WILHELM G. CLASEN GmbH & Co. KG
Burchardstraße 17
20095 Hamburg, Deutschland
Amtsgericht Hamburg, HRA 120531

Tel. +49 40 32 32 95-0
Telefax +49 40 32 19 16
info@wgc.de | www.wgc.de
USt.-Nr. DE307976040

Deutsche Bank AG (BIC: DEUTDE33HAN)
IBAN: DE10 2007 0000 0010 9520 00
DZ Bank AG (BIC: GENODE33HAN)
IBAN: DE42 2006 0000 0000 1382 08



Sisal-Marktbericht

Aktualisierung August 2025

-4/7-

29.08.2025

Mit Blick auf die Exporte nach Nigeria fällt auf, dass dort im ersten Halbjahr nur rund 3.100 Tonnen exportiert wurden. Ausgehend von der Gesamtmenge von knapp 12.000 Tonnen im Jahr 2024 hätte man für das erste Halbjahr 2025 mit rund 5.000 bis 6.000 Tonnen gerechnet.

Der Hafen von Mombasa meldet einen Anstieg des Frachtaufkommens in den ersten sechs Monaten des Jahres 2025. Von Januar bis Juni 2025 wurden im Hafen 21,3 Millionen Tonnen Fracht umgeschlagen, verglichen mit 19,7 Millionen Tonnen im gleichen Zeitraum des Jahres 2024 - ein Anstieg von rund 8 %. Die KPA hat die Kapazität des Hafens erweitert und in Automatisierungssysteme investiert, um einen schnelleren Frachtumschlag zu gewährleisten. Die Frachtraten von Mombasa zu den wichtigsten Märkten für Sisalexporte in Westafrika (und dem Nahen Osten) sind stabil und auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau. Allerdings arbeiten die Reedereien fast ausschließlich mit Kassakursen und es kommt aktuell immer wieder zu Engpässen bei der Verfügbarkeit von Leercontainern.

Kenia galt lange Zeit als stabile Demokratie in Ostafrika – ein Land mit einer fortschrittlichen Verfassung, funktionierenden Institutionen, regelmäßigen Wahlen und Stabilität in einer eher instabilen Region. Doch im vergangenen Jahr erlebte das Land einen massiven Jugendaufstand, der von der kenianischen Generation Z – den in den späten 1990er und frühen 2000er Jahren Geborenen – angeführt wurde, die auf die Straße und in die sozialen Medien gingen, um Rechenschaft und Reformen von der Regierung zu fordern. Statt Reformen umzusetzen, reagierte der Staat jedoch mit Gewalt. Friedliche Demonstrationen wurden mit Polizeigewalt und einem gut koordinierten Vorgehen gegen Andersdenkende beantwortet, sowohl online als auch offline.

Die Regierung hat vielleicht nicht erkannt, dass es nicht die traditionellen politischen Kräfte sind, die die Rebellion der Generation Z vorantreiben. Die Generation der Jugendlichen, die diese Bewegung anführt, war lange Zeit von Entscheidungsprozessen ausgeschlossen, trägt aber die Hauptlast der wirtschaftlichen Unsicherheit, der Armut und der Arbeitslosigkeit, die das Land heimsuchen. Die Proteste der Generation Z haben ein politisches Bewusstsein geweckt, das nicht länger ignoriert werden kann. Junge Kenianer fordern jetzt nicht nur mehr Rechenschaftspflicht, sondern eine komplette Überholung des gesamten Systems. Sicher ist, dass Kenias Zukunft vom Mut seiner Jugend geprägt sein wird. Mit Blick auf die Parlamentswahlen 2027 stellt sich nicht mehr die Frage, ob sich junge Menschen beteiligen werden, sondern inwiefern ihre kollektive Stimme die Demokratie Kenias neu gestalten wird.

TANSANIA

Nach Angaben des Tanzania Sisal Board (TSB) wurden im Zeitraum von Januar bis Juni 2025 rund 18.990 Tonnen Sisalfasern und Tow exportiert. Daraus ergibt sich ein durchschnittliches monatliches Exportvolumen von ca. 3.165 Tonnen. Bei gleichbleibenden monatlichen Exportmengen stehen die Chancen gut, dass Tansania in diesem Jahr über 37.000 Tonnen Sisalfasern exportiert (was nach ca. 36.000 Tonnen in den Jahren 2024 und 2023 ein neuer Rekord wäre). Produktion und Exporte werden in den kommenden Monaten sicherlich auch von den Witterungsbedingungen beeinflusst werden (Saison der "kurzen Regenfälle" von Ende September bis Dezember).

WILHELM G. CLASEN GmbH & Co. KG
Burchardstraße 17
20095 Hamburg, Deutschland
Amtsgericht Hamburg, HRA 120531

Tel. +49 40 32 32 95-0
Telefax +49 40 32 19 16
info@wgc.de | www.wgc.de
USt.-Nr. DE307976040

Deutsche Bank AG (BIC: DEUTDE33) |
IBAN: DE10 2007 0000 0010 9520 00
DZ Bank AG (BIC: GENODE33) |
IBAN: DE42 2006 0000 0000 1382 08



Sisal-Marktbericht Aktualisierung August 2025

-5/7-

29.08.2025

Die Aufteilung des exportierten Volumens nach Bestimmungsländern ist ähnlich wie in den Vorjahren. China ca. 30%, Nigeria ca. 12%, Ghana ca. 10% und Marokko und Indien ca. 7%. Auffällig ist allerdings, dass die Exportmengen nach China und Nigeria rückläufig sind.

Die Menge, die in Länder exportiert wird, in denen Sisalfasern im Bausektor verwendet werden (Nigeria, Marokko, Ghana, Saudi-Arabien und weitere Länder in Westafrika), macht von Januar bis Juni 2025 etwa 45 % der gesamten Faserexporte aus.

Der Hafen von DaresSalaam - Tansanias wichtigster Seehafen - schloss das Geschäftsjahr 2024/25 mit 27,7 Millionen Tonnen ab, verglichen mit 18 Millionen Tonnen im Jahr 2020/21 und 4 Millionen Tonnen mehr als im Vorjahr (23,69 Millionen Tonnen), was einem Wachstum von 15 % entspricht, dem höchsten seit der Gründung des Hafens.

Im Rahmen des Dar es Salaam Maritime Gateway Project (DMGP) wurde der Hafen erweitert und die Hauptliegeplätze auf etwa 14,5 Meter vertieft, so dass größere Schiffe nun den nötigen Tiefgang haben und sicher anlegen können, um engere Fristen einhalten zu können. Die tansanische Hafenbehörde hat zudem einen Teil des Containerverkehrs in den ‚dry port‘ Kwala verlagert, wo die Zollabfertigung im Landesinneren nach Zugfahrplan erfolgt. Das operative Ziel liegt bei etwa 823 Containern pro Tag (was bedeutet, dass täglich 823 Lkw aus dem Stadtverkehr genommen werden, während sich die Hafenanlagen auf die schnelle Zollabfertigung der Schiffe konzentrieren).

Die Regierung von Präsidentin Samia Suluhu Hassan treibt Projekte wie ein 2.560 km langes Eisenbahnnetz im Vorfeld der Wahlen im Oktober voran. Hassan, die 2021 nach dem Tod ihres Vorgängers John Magufuli ihr Amt antrat, hat bestätigt, dass sie eine weitere Amtszeit als Präsidentin anstreben wird. Im Juni sagte Finanzminister Mwigulu Nchemba, dass der Haushalt des ostafrikanischen Landes durch die veränderte Politik der Entwicklungspartner, einschließlich der Vereinigten Staaten, beeinträchtigt worden sei. Washington hat Anfang des Jahres seine Hilfsausgaben für weltweite Programme drastisch gekürzt.

Der Minister für Planung und Investitionen, Kitila Mkumbo, sagte, dass das Wirtschaftswachstum von 5,5 % im Vorjahr auf 6 % im Jahr 2025 steigen werde, was durch den Beginn der Stromerzeugung am Wasserkraftwerk Julius Nyerere unterstützt werde. Tansania will bis Ende 2025 1.500 neue Investitionsprojekte im Wert von 15 Milliarden US-Dollar anziehen, die auf Sektoren wie Fertigung, saubere Energie, Verkehr, Landwirtschaft, Mineralien und Dienstleistungen sowie Tourismus abzielen. Dieses ehrgeizige Ziel wird durch eine starke Leistung im Jahr 2024 unterstützt, in der das Tanzania Investment Centre (TIC) 901 Projekte im Wert von 9,3 Milliarden US-Dollar registrierte, was es zum besten Jahr des Landes für Investitionen seit 1991 machte.

Wachsende Frustration, steigendes politisches Bewusstsein und soziale Medien prägen den Wahlkampf in Tansania vor den Präsidentschaftswahlen im Oktober 2025. Der Wahlkampf in Tansania nimmt Fahrt auf: Nach der Festnahme von Tundu Lissu, dem Vorsitzenden der größten Oppositionspartei CHADEMA

WILHELM G. CLASEN GmbH & Co. KG
Burchardstraße 17
20095 Hamburg, Deutschland
Amtsgericht Hamburg, HRA 120531

Tel. +49 40 32 32 95-0
Telefax +49 40 32 19 16
info@wgc.de | www.wgc.de
USt.-Nr. DE307976040

Deutsche Bank AG (BIC: DEUTDE33XXX)
IBAN: DE10 2007 0000 0010 9520 00
DZ Bank AG (BIC: GENODE33200)
IBAN: DE42 2006 0000 0000 1382 08

Persönlich haftende Gesellschafterin: Wilhelm G. Clasen Services GmbH, Sitz Hamburg | Amtsgericht Hamburg, HRB 92992 |
Geschäftsführer: Peter Clasen, Thomas Bressler, Oliver Reimer-Wollenweber



Sisal-Marktbericht Aktualisierung August 2025

-6/7-

29.08.2025

(Partei für Demokratie und Entwicklung), nehmen die Spannungen im Land zu. Die tansanische Wahlkommission hat die CHADEMA-Partei des Oppositionsführers Tundu Lissu von den Präsidentschafts- und Parlamentswahlen 2025 ausgeschlossen. Als Grund für ihre Entscheidung nannte die Kommission das Versäumnis der Partei, innerhalb der vorgeschriebenen Frist eine Vereinbarung über den verbindlichen Verhaltenskodex für Wahlen zu unterzeichnen.

Seit Lissus Inhaftierung debattieren vor allem junge Erwachsene über die politische Zukunft des ostafrikanischen Landes. Im Mittelpunkt der Debatte steht der provokante Slogan der Partei: "Keine Reformen, keine Wahlen". Die Opposition geht davon aus, dass das derzeitige Wahlsystem die Regierungspartei begünstigt, und setzt sich für eine Wahlrechtsreform ein. Für den kenianischen Ökonomen James Shikwati ist das Motiv hinter dem Handeln der tansanischen Regierung klar: "Was wir hier sehen, ist die Angst vor dem, was im Juni letzten Jahres in Kenia passiert ist, als junge Menschen demonstrierten und zum Parlamentsgebäude vordringen konnten", sagt Shikwati, der den Think Tank Inter Region Economic Network (IREN Kenya) leitet.

MADAGASKAR

Laut Statistik des Zolls von Madagaskar wurden im Zeitraum von Januar bis Juni 2025 rund 2.600 Tonnen Sisalfasern und Werg exportiert. Wenn die Exporte auf dem gleichen Niveau weitergehen, wird erwartet, dass das jährliche Volumen wieder deutlich über 5.000 Tonnen liegen wird.

Bei der Betrachtung von Exporten ist es wichtig zu verstehen, dass Exporte über zwei verschiedene Häfen abgewickelt werden. Zuerst ist es EHOALA im Süden der Insel. In den letzten Jahrzehnten wurden Sisalfasern fast ausschließlich über diesen Hafen exportiert, der sich in der Nähe der Sisalplantagen befindet.

Der zweite Hafen, über den mittlerweile etwa 50% der Sisalfaserexporte verschifft werden, ist der über 1.000 km weiter nördlich gelegene Hafen von TOAMASINA. Es muss klar gesagt werden, dass die Strukturen, die hinter dem Großteil der Sisalexporte über diesen Hafen stehen, höchst fragwürdig sind - insbesondere im Hinblick auf die Beschaffung von Rohfasern.

Wenn wir uns die Bestimmungsorte ansehen, sehen wir einen ähnlichen Trend für Madagaskar-Sisal wie bei den Exporten von Sisalfasern aus Kenia. In den letzten zwei Jahren hat sich die Bauindustrie (Sisalfasern werden für Putzarbeiten / Gipsarbeiten verwendet) zum wichtigsten Absatzmarkt für Madagaskar-Sisalfasern entwickelt. Die Exporte in diese Branche machen heute mehr als 75 % der gesamten exportierten Sisalfasern und Werg aus. Dementsprechend sind Länder wie Marokko, Saudi-Arabien, Ägypten und eine Reihe westafrikanischer Länder die Hauptabnehmer.

Die COMESA-Mitgliedschaft Madagaskars fördert die Exporte in die Region und die Teilnahme an Sektorprogrammen in den Bereichen Energie, Umwelt und Landwirtschaft, wobei die COMESA-Unterstützung jährliche Exporte von bis zu 100 Millionen US-Dollar ermöglicht. Es wird erwartet, dass die

WILHELM G. CLASEN GmbH & Co. KG
Burchardstraße 17
20095 Hamburg, Deutschland
Amtsgericht Hamburg, HRA 120531

Tel. +49 40 32 32 95-0
Telefax +49 40 32 19 16
info@wgc.de | www.wgc.de
USt.-Nr. DE307976040

Deutsche Bank AG (BIC: DEUTDE33)
IBAN: DE10 2007 0000 0010 9520 00
DZ Bank AG (BIC: GENODE33)
IBAN: DE42 2006 0000 0000 1382 08



Sisal-Marktbericht Aktualisierung August 2025

-7/7-

29.08.2025

Ausfuhren zunehmen werden, insbesondere von Mineralien und Vanille, was zu einer Verringerung des Handelsbilanzdefizits führen dürfte. Investitionen in die Infrastruktur und die Entwicklung von Bergbauprojekten werden die Nachfrage nach Gütern und Ausrüstungen erhöhen, was sich auf die Importe auswirken wird. Auch der Tourismussektor dürfte sich erholen.

Madagaskar war vom 12. bis 14. August 2025 Gastgeber des SADC-Ministerrats und am 17. August 2025 Gastgeber des 45. SADC-Gipfels der Staats- und Regierungschefs in Antananarivo. Das Motto des Gipfels lautete "Förderung der Industrialisierung, der Agrarreform und der Energiewende für eine widerstandsfähige SADC". Während des Treffens übernahm Madagaskar auch den Vorsitz im Ministerrat. Die Ausrichtung des Gipfels unterstreicht das gestärkte regionale Vertrauen und die wachsende Rolle Madagaskars.

Mehrere tropische Wirbelstürme und Stürme verursachten in der Zyklonsaison 2024/25 Überschwemmungen und erhebliche Schäden, von denen über 276.000 Menschen (darunter 57 Todesopfer) im ganzen Land betroffen waren und die Wohnungen und die Infrastruktur (einschließlich Straßen) stark beeinträchtigten, was zu Marktstörungen führte, wie aus einem internen Bulletin des National Office for Disaster Risk Management (BNGRC) hervorgeht.

Internationale Wettervorhersagen deuten auf einen rechtzeitigen Beginn der Regenzeit auf Madagaskar hin. Im Großen Südosten wird im Oktober und im Großen Süden zwischen November und Dezember Regen erwartet, was den Beginn der Pflanzaktivitäten in der Hauptsaison erleichtert.

--0000OO0000--

WILHELM G. CLASEN GmbH & Co. KG
Burchardstraße 17
20095 Hamburg, Deutschland
Amtsgericht Hamburg, HRA 120531

Tel. +49 40 32 32 95-0
Telefax +49 40 32 19 16
info@wgc.de | www.wgc.de
USt.-Nr. DE307976040

Deutsche Bank AG (BIC: DEUTDE33XXX)
IBAN: DE10 2007 0000 0010 9520 00
DZ Bank AG (BIC: GENODE33200)
IBAN: DE42 2006 0000 0000 1382 08

Persönlich haftende Gesellschafterin: Wilhelm G. Clasen Services GmbH, Sitz Hamburg | Amtsgericht Hamburg, HRB 92992 |
Geschäftsführer: Peter Clasen, Thomas Bressler, Oliver Reimer-Wollenweber